

Gott ist ein Anderer

von Christoph Fellmann
UA: 13.6.2015, Klostergarten St. Klara, Stans

Personen

10 Schwestern
Frau Mutter
Ein Schwesternchor
Eine Schwester am Licht
Ein Herrenchörli

1

Die Kirche. Der Schwesternchor sitzt in den Kirchenbänken und betet. Das Publikum setzt sich dazu, darunter die 10 Schwestern.

SCHWESTERNCHOR

Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten.
d.c.

Das Publikum sitzt. Die Frau Mutter tritt vor.

FRAU MUTTER

Als Frau Muetter wött ich Sie hätzlich willkomme heisse bi üs im Sankt Klara.

Halbi siebni, Gloggelüüte, Angelusgebät und Morgegebät.

Siebni, Eucharistiefir.

Halbi ahti, Zmorge.

De Arbeit oder Meditation.

Zwänzg vor zwölfi, Mittagsgebät.

Zwölfi, Zmittag.

De Mittagspause oder Arbeit.

Halbi drüü, Aabättig.

Drüü, Kafi und Zobig für die wo wend.

De Arbeit.

Viertel ab füüfi, Obiggebät.

Viertel vor sächsi, Meditation.

Viertel ab sächsi, Znacht.

De Gloggelüüte, Angelusgebät und Nachtgebät.

De Abwäsche.

De Arbeit oder Rueheziit.

De halbi nüüni.

Stillschwiige.

Das Gebet des Schwesternchors endet.

SCHWESTER 1

steht auf. Ich bi do iiträtte am 12. Novämber 1977.
Eigentlich wäg-me alte Strickpulli :-)

Sie tritt in den Chorraum ab und beginnt dort einen textlosen Choral zu singen. Die anderen Schwestern folgen ihr, eine nach der anderen.

SCHWESTER 2

steht auf. Grüess Gott. Ich bi am 22. Februar 1864 is Sankt Klara cho. De Herrgott und ich, das isch d Liebi beschriebe.

SCHWESTER 3

steht auf. Am 17. März 1852 bi-ni do id Gmeinschaft iiträtte. Als Chind ha-ni einisch fascht d Muetter Gottes gseh.

SCHWESTER 4

steht auf. Im Mai 1623 hed mi de Vatter a de Kloschterpforte ab-gäh. Ich bi stolz gsii und ha-mi druuf gfreut, arm z läbe.

SCHWESTER 5

steht auf. Ich bi immer chli en anderi gsii. Und do bi-ni etz, grüess euch. Bi am 3. August 1721 dohii cho. *summend nach vorn.*

SCHWESTER 6

steht auf. Die eint oder ander wo do id Schuel isch, könnt mi vielleicht no. Bi nochem grosse Chrieg iiträtte, am 8. Januar 1946. Fascht driissg Johr Physik und Biologie und Holzspalte.

SCHWESTER 7

steht auf. 1727, am 20. April, bi-ni do aa-cho. Und 67 Johr spöter wieder gange. Det hii, wo alli rächte Mönsche hii göhnd.

SCHWESTER 8

steht auf. ...

SCHWESTER 9

steht auf. Am 3. März 2008 hed für mich do es komplett neuis Läbe aa-gfange. S erschte, wo-ni gmacht ha, das isch gsii s Zvieri abwäsche.

SCHWESTER 10

steht auf. Grüezi mitenand. Noch-me längere Wanderläbe bi-ni am 24. Juli 1931 do aa-cho und iiträtte. Und was i ghofft ha, isch passiert. Ich ha chönne vergäh.

Man hört den nun vollen Choral der 10 Schwestern.

2

Die Frau Mutter versperrt das Gitter vor dem Altarraum. Der Gesang der 10 Schwestern wird leiser.

FRAU MUTTER

Äbe.
Halbi siebni, Gloggelüüte, Angelusgebät und Morgegebät.
Siebni, Eucharistiefiir.
Halbi achi, Zmorge.
De Arbeit oder Meditation.
Zwänzg vor zwölfi, Mittagsgebät.
Zwölfi, Zmittag.
De Mittagspause oder Arbeit.
Halbi drüü, Aabättig.
Drüü, Kafi und Zobig für die wo wend.
De Arbeit.
Viertel ab füüfi, Obiggebät.
Viertel vor sächsi, Meditation.
Viertel ab sächsi, Znacht.
De Gloggelüüte, Angelusgebät und Nachtgebät.
De Abwäsche.
De Arbeit oder Rueheziit.
De halbi nüüni.
Stillschwiige.

Halbi siebni.
Gloggelüüte.
Angelusgebät.
Morgegebät.
Siebni.
Eucharistiefiir.
Halbi achi.
Zmorge.
Arbeit oder Meditation.
Zwänzg vor zwölfi.
Mittagsgebät.
Zwölfi.
Zmittag.
Mittagspause.
Oder Arbeit.
Halbi drüü.
Aabättig.
Drüü.
Kafi und Zobig.
Für die wo wend.
Arbeit.
Viertel ab füüfi.
Obiggebät.
Viertel vor sächsi.
Meditation.
Viertel ab sächsi.
Znacht.
Gloggelüüte.
Angelusgebät.
Nachtgebät.
Abwäsche.
Arbeit.
Oder Rueheziit.
Halbi nüüni.
Äbe.
Stillschwiige.

Äbe.
Halbi siebni.
Siebni.
Halbi achi.
Zwänzg vor zwölfi.
Zwölfi.
Halbi drüü.
Drüü, für die wo wend.
Viertel ab füüfi.
Viertel vor sächsi.
Viertel ab sächsi.
Halbi nüüni.
Gloggelüüte.
Angelusgebät.
Morgegebät.
Eucharistiefiir.
Zmorge.
Arbeit oder Meditation.
Mittagsgebät.
Zmittag.
Mittagspause.
Oder Arbeit.
Aabättig.
Kafi und Zobig.
Arbeit.
Obiggebät.
Meditation.
Znacht.
Gloggelüüte.
Angelusgebät.
Nachtgebät.
Abwäsche.

Arbeit.
Oder Ruehezeit.
Stillschwiige.

Halbi siebni.
Siebni.
Halbi achi.
Zwänzg vor zwölfi.
Zwölf.
Halbi drüü.
Drüü.
Viertel ab füüfi.
Viertel vor sächsi.
Viertel ab sächsi.
Halbi nüüni.
Angelusgebät.
Morgegebät.
Eucharistiefiir.
Mittagsgebät.
Aabättig.
Obiggebät.
Angelusgebät.
Nachtgebät.
Zmorge.
Zmittag.
Kafi und Zobig.
Znacht.
Arbeit.
Mittagspause.
Oder Arbeit.
Arbeit.
Abwäsche.
Arbeit.
Oder Meditation.
Meditation.
Oder Ruehezeit.
Stillschwiige.
Gloggelüüte.
Gloggelüüte.
Für die wo wend.
Äbe.

Aabättig.
Äbe.
Abwäsche.
Angelusgebät.
Angelusgebät.
Arbeit.
Arbeit.
Arbeit.
Drüü.
Eucharistiefiir.
Für die wo wend.
Gloggelüüte.
Gloggelüüte.
Halbi achi.
Halbi drüü.
Halbi nüüni.
Halbi siebni.
Kafi und Zobig.
Meditation.
Mittagsgebät.
Mittagspause.
Morgegebät.
Nachtgebät.
Obiggebät.
Oder Arbeit.
Oder Meditation.
Oder Ruehezeit.

Siebni.
Stillschwiige.
Viertel ab füüfi.
Viertel vor sächsi.
Zmittag.
Zmorge.
Znacht.
Zwänzg vor zwölfi.
Zwölf.

Aabättig.
Abwäsche.
Äbe.
Achi.
Angelus.
Angelus.
Arbeit.
Arbeit.
Arbeit.
Drüü.
Drüü.
Eucharistie.
Fiir.
Füfi.
Für die wo wend.
Gebät.
Gebät.
Gebät.
Gebät.
Gebät.
Gebät.
Glogge.
Glogge.
Halbi.
Halbi.
Halbi.
Halbi.
Kafi.
Lüüte.
Lüüte.
Meditation.
Meditation.
Mittag.
Mittag.
Morge.
Nacht.
Nüüni.
Obig.
Oder.
Oder.
Oder.
Pause.
Rueh.
Sächsi.
Schwiige.
Siebni.
Siebni.
Still.
Und Zobig.
Viertel.
Viertel.
Vor.
Vor.
Ziit.
Zmittag.
Zmorge.
Znacht.
Zwänzg.

biichte und ich ha de Chopf gschüttlet. Er hed gfrogt öb ich eifach so wett verzelle und das ha-ni de gmacht. Und ich han ihm verzellt vo dere alte Klosterfrau wo-ni s Jahr vorhär im Park vom Spital troffe ha wo-ni d Mandle ha müesse operiere. Sie hed so öppis uus-gstrahlt. Weiss ned. E Friede oder so. Uf jede Fall öppis wo-ni au ha wölle. Dä Friede. Wie wenn sie scho halb im Himmel wär. Sie isch Drüüenünzgi gsi. Läck. Und ich Achtzähni und ha ständig Migräne gha. Wüssed Sie, es hed i mir inn immer dä dünn Fade gäh zu Gott, aber är isch äbe dünn gsi. Aber äbe, wo-ni das im Pater verzellt ha, ha-ni müesse brüele, und er hed gseit. Jo genau. Er hed gseid, de Himmel wöll jo nume mini Seel beschütze. Scho kitschig, wenn i hütt draa dänke, aber do hed mier das total ii-glüüched. Bi de no chli a See abe gsässe, so uf-nes Bänkli. De esch e Typ cho, früener hätt mer gseit en Italo, oder, chli älter als ich und total nätt aber au chli müehsam. Jo. Ich heig im Fall e coole Pulli aa. Debii isch s so-ne hunds-gwöhnliche Strickpulli gsii. (*lacht.*) Und ich. Wüssed Sie was i gseit ha. Ich ha gseit, ich goh im Fall is Kloschter. De isch s duss gsii. S erschte Mol, wäg eme so-ne Typ. De isch är abzottlet und ich bi no chli do gsässe und de no chli, bis mi de Rosechranz hed afo drücke, wo-ni immer i de Jeans debii gha ha. S sind halt ängi Jeans gsi :-). Luschtig isch eifach gsii, ich ha ab de kei Angscht meh gha. Chönd Sie sich das vorstelle, wie das esch. Wenn mier immer Angscht hed und de uf einisch nüm. Es esch, als wär mer wieder es Chind, bevors s erscht Mol uf di teereti Stross gheit. Öppe zwöi Jahr spöter bi-ni do iitratte. Ich ha mängisch Zwiifel gha, logisch, aber nie meh Angscht. Ich ha erscht wieder Angscht gha, das weiss i no genau, wo-ni d Glogge nüm ghört ha. Ich weiss no, dass i chli gstuunet ha über mini Angscht, und dass i de aber dänkt ha, das isch wohrschinli normal, dass mer chli Angscht hed, wenn mer stirbt und dings, hei gohd.

SCHWESTER 2

Bi gstorbe im Novämber zwöiezwänzg, aso 1922. lischalt gsi. Hed Schnee gäh, scho di ganz Wuche, und z letscht bi-ni eifach verfroore. Wie mini chli Schwöschter, drüüsächzg Jahr früener, i dem cheibe Winter wo au d Hälfti vom Vieh umecho esch. Deno bi-ni di Jüngscht gsi, unde-na de acht Brüedere wo zwöi devo scho ghüroote gsi sind wo das passiert esch mitem Vatter i de Fabrik z Luzern. D Muetter hed das ned lang überläbt, und deno hed de Zwöitältischi s Heime gha. De Dritt hed deno sini Saagerei gha. De chliinscht Brüeder isch uusgewanderet. Uf Amerika mit em Schiff, hütt giengts ringer. Ich hätt hütt no ned trout. De esch no eine Musikant worde, mit öppe sächs Fraue a verschiedenschte Örter, und eine am Bärz z Tod cho. Oder mier vermuetet s, gfunde hed mer ne nie. So esch das öppe gsi mit üüs. Mit mier esch s deno es bitz wääg wiiter gange. Zerscht no ufem Hof ghulfe aber ha ned welle Magd sii ufem eigete Blätz. Mit Schuel esch nüt meh gsii, det ha-ni s Meischte scho verpasst gha während de länge Täg im Heu, uf de Bireböim oder hinder-em Mischcharre. Zum Glück hed de Bänz dunde im Ochse eini bruucht wo öppe cha-ne Schnaps zu no eim dezue zelle. Demol hed de äbe de Paul gfrogt öb i mög hüroote. Er hed immer so-nes schwarzes Gesicht gha, das hed mier gfalle. Staub oder sösch Dräck vo de Gruebe. Aso ned das hed mier gfalle aber de Witz dehinder i sine Auge. Esch mier grad ufgfalle a de Chilbi, wo-ne gseh ha tanze für sich elei und für alli Meitschene wo no keine gha hend. Er hed tanzet und s hed blitzt us sine Auge. De Bänz hed mi deno aa-zwinkeret und gseit ich söll ruehig go tanze und so esch das cho. Aber esch nüt gsi mit hüroote, er hed deno en anderi. Esch gliich etz, ha scho gmerkt, dass de Witz i sine Auge meh vom

Schnaps gsii isch as vom andere. Gäld hed er au keis gha oder immer grad scho bruucht. De isch deno de Alois gsii. Scho no flott. Aber deno isch scho de Herrgott mis Du gsii. Wie söll i säge. S isch mol eini im Chilebank ghocket, jede Tag, bis de Pfarrer sie gfrogt hed, was sie bätti. Und sie hed gseit gar nüt, sie luegi nume chlii Jesus aa und umkehrt. Oder, klar. Das isch d Liebi beschriebe. Ha de-ne Brief überchoo, wo-ni deno scho do im Kloschter gsii bi. Weiss no. D Schwöschter a de Pforte hed mier-ne broocht wo-ni grad Händöpfu uusgrisse ha im Kloschtergarte. Ha gän im Garte gschaft. Mit de Händöpfu, em Chöhl, de Rüebe. Das isch immer schön gsi wenn das bschosse hed. Mängi froged sich jo, was die alli möchid wenn de Tag läng isch, die Schwöschtere inne Kloschter. Mier hed das glängt. Öpfu, Bire, Zwätschge und so wiiter. Aber äbe, dä Brief. Isch off gsii. Cho isch er vo mim Brüeder. De Alois usem Ochse wöll mier schriibe. Aber die Mitschwöschter, wie hed sie g'heisse. Gliich, sie hed immer müesse d Briefe uuftue und vorlegge. Und deno isch das. Ned möglich gsii. Aber, isch lang häär. Erscht mängs Jahr spöter hed eine a de Pforte paar Blueme abgäh. De Alois, und de isch er gstorbe. A dem Tag ha-ni bim Choral a Alois dänkt und de a de Paul und deno a d Chilbi wo-ni nie meh gsii bi. Und ich ha a Herrgott dänkt wo au nüm ume gsii isch. Scho länger so gange. Deno ha-ni begriffe. Gott gids gar ned. Er isch keis Gägenüber. Er existiert ned. Aber ich scho. Verstöhd Sie. Das isch au d Liebi beschriebe. Nume äbe d Händöpfu sind wiiter gwachse, und d Chöpf vom Chöhl hend gschosse. Grösser als immer. Und deno mit de Ziit ha-ni dänkt. Gott isch ned... ned. Er isch en Andere. Er isch nüt wo d chasch Du zue-nem säge. Aber er cha Du zu dir säge. Wenn er wott. Etz d Frog isch das deno Liebi. Oder isch das eifach Vertraue. Ha s ned use gfunde. Deno ha-ni chönne läbe mit dem. Aber hed e Bitz wiit Angscht gäh vorem Stärbe. Jo. Mer isch nie sicher, öb mer am richtige Platz isch, bis mer stirbt. Aber gäll, andersch wirts au, wenn mer ghüroote isch. Nume Wiehnachte und Ostere sind jedes Jahr. Und deno d Chilbi. Und de cha s es gäh, dass d Händöpfu verfrüürid.